herpy

GECKOS

Ashy gecko

Sphaerodactylus elegans

Eine der größten Arten unter den Zwerggeckos, aber trotzdem nur 7-8 cm lang. *Sphaerodactylus elegans* ist tagaktiv, klettert an Glas und verändert unterwegs sein Aussehen: Die Jungtiere haben schwarze Querbänder auf gelbem Körper und einen orangen Schwanz, während die Erwachsenen gedämpft rotbraun sind mit einem feinen Muster heller Punkte.

Familie: Sphaerodactylidae Früherer Name: *Sphaerodactylus alopex; Sphaerodactylus punctatissimus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**7-8 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 30 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**29-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-70 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**80-90 Tage** bei 24-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Sphaerodactylus elegans ist ein Zwerggecko, der als erwachsenes Tier einschließlich Schwanz nur 7-8 cm lang wird; bei der kubanischen Unterart messen die größten bis zu etwa 4 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Die Jungtiere schlüpfen mit etwa 3 cm und sind sehr auffällig: Der Kopf ist hell, der Körper gelb mit kräftigen schwarzen Querbändern, und der Schwanz leuchtet orange bis rot. Erwachsene Tiere sehen völlig anders aus, rotbraun mit einem dichten Muster aus beigen Punkten und unregelmäßigen Strichen. Männchen und Weibchen gleichen sich in Farbe und Zeichnung, daher ist das Geschlecht nicht leicht zu erkennen.

Unter den Zehen sitzen Haftlamellen, damit der Gecko an Glas klettern kann, und deshalb muss das Terrarium völlig dicht sein, nicht zuletzt bei kleinen Jungtieren. Die Art wurde 1834 beschrieben und ist in zwei Unterarten geteilt: *S. e. elegans* auf Kuba und *S. e. punctatissimus* auf Hispaniola. Die letztere ist in den Farben gedämpfter und stärker gefleckt. Der Artname ist lateinisch und bedeutet geschmackvoll oder fein, vermutlich in Bezug auf Farben oder Körperform, während der Unterartname vom lateinischen *punctatus*, gefleckt, kommt.

S. elegans und *S. cinereus* wurden früher als junge und erwachsene Tiere derselben Art aufgefasst, später aber getrennt. Die Art wurde in den südlichsten Teil Floridas eingeführt, wo sie Bestände gebildet hat. Die Lebenserwartung in Gefangenschaft beträgt vermutlich 10-20 Jahre.

Verbreitung und Lebensraum

Sphaerodactylus elegans lebt im Westen und in der Mitte Kubas und auf der Isla de la Juventud sowie auf den kleinen Koralleninseln rund um Kuba. Auf Hispaniola kommt sie sowohl in Haiti als auch in der Dominikanischen Republik vor, auch auf den nahe gelegenen Inseln Gonâve und Les Cayemites. Kuba und Hispaniola haben jeweils ihre eigene Unterart.

Die Art wurde außerdem auf einige wenige kleine Inseln im äußersten Süden Floridas eingeführt, unter anderem Key West, wo sie erstmals 1922 gesehen wurde. Sie kam vermutlich mit Schiffsladungen aus Westindien und hat sich seitdem nicht weit ausgebreitet. Diese Bestände sind in der Karte nicht berücksichtigt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kuba, Haiti und Dominikanische Republik.

LEBENSRAUM

Sphaerodactylus elegans lebt in der tropischen Karibik, auf Kuba mit den umliegenden Inselgruppen und auf Hispaniola. Der genaue Lebensraumtyp, die Höhe über dem Meer und das Klima an den Lebensorten der Art sind nicht dokumentiert. Bekannt ist, dass die Art tagaktiv ist und meist am Boden zwischen Laub und Verstecken lebt, aber oft klettert und höher oben sitzt.

In menschlicher Obhut gedeiht sie in feuchter, tropischer Luft über einem Bodengrund, der feucht, aber nicht nass ist, daher lebt sie vermutlich an Orten mit Laub, Verstecken und stabiler Luftfeuchtigkeit. Der Biotop im Steckbrief ist deshalb eine Schätzung.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 30 × 30 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe). Größer ist besser, besonders wenn das Terrarium lebende Pflanzen, Licht und einen Wärmeplatz aufnehmen soll, und ein großes Terrarium bietet Platz für mehrere Mikroklimata.

Verstecke sind wichtig: Lege eine Laubschicht auf den Boden und setze Korkrinde, Korkröhren und Zweige in verschiedenen Höhen. Lebende Pflanzen wie Pothos, Philodendron und Farne halten die Feuchtigkeit. Auch wenn die Art nicht gräbt, ist sie so klein, dass sie eingeklemmt werden kann, deshalb müssen schwere Steine und Holzstücke direkt auf dem Terrarienboden stehen und nicht auf dem Bodengrund. Decke Rück- und Seitenwände ab, damit sich das Tier sicher fühlt.

Als Bodengrund eignen sich Kokosfasern, gern gemischt mit ungedüngter Erde und etwas Sand. Eine Schicht von 7 cm oder mehr hilft, die Feuchtigkeit stabil zu halten. Ein bioaktiver Bodengrund mit Springschwänzen und kleinen, bodenlebenden Asseln liefert zusätzliches Futter und macht weniger Reinigung nötig. Das Terrarium braucht gute Belüftung, und alle Spalten müssen verschlossen werden, weil die Jungtiere so klein sind.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Tagsüber sollen es 24-28 °C sein, mit einem kleinen Wärmeplatz von 29-32 °C unter einer schwachen Lampe mit Thermostat. Die kühle Seite darf nicht über 28 °C kommen, wähle also eine Wärmequelle mit geringer Leistung. Nachts darf die Temperatur auf 18-22 °C fallen, aber nie unter 18 °C. Miss die Temperatur mit einem digitalen Thermometer, sowohl am Wärmeplatz als auch auf der kühlen Seite.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art braucht mehr Feuchtigkeit als viele andere Zwerggeckos. Die Luftfeuchtigkeit soll bei etwa 60-70 % liegen. Besprühe das Terrarium ein- bis zweimal täglich, sodass Wassertropfen auf Blättern und Scheiben sitzen, die der Gecko trinken kann. Gute Belüftung ist weiterhin wichtig: Das Terrarium muss im Laufe einiger Stunden abtrocknen, sonst entsteht Schimmel.

Eine flache Wasserschale kann bereitstehen, ist aber nicht notwendig, wenn regelmäßig gesprüht wird. Verwende ein digitales Hygrometer mit dem Fühler auf der kühlen Seite. Halte den Bodengrund feucht, aber nicht nass.

LICHT UND UVB

Der Gecko ist tagaktiv und profitiert von reichlich Licht. Halte das Licht etwa 12 Stunden am Tag eingeschaltet, im Winter gern etwas kürzer. Gibt es lebende Pflanzen, braucht es zusätzlich eine LED-Pflanzenlampe.

Die Art kommt vermutlich ohne UVB aus, wenn sie Vitamin D3 im Kalziumpräparat bekommt, aber eine schwache UVB-Quelle wird empfohlen. Verwende eine UVB-Röhre für Schattentiere, z. B. eine T5-Röhre mit 7 %, und lass reichlich Schatten, damit das Tier selbst wählen kann. Der UV-Index am wärmsten Platz soll niedrig sein, höchstens 2-3 (Ferguson-Zone 2).

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Der Gecko ist Insektenfresser. Kleine Tiere bedeuten kleine Beutetiere: Jungtiere brauchen frisch geschlüpfte Grillen, Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), Springschwänze und kleine Asseln. Erwachsene nehmen Grillen von etwa 6 mm, große Fruchtfliegen (*Drosophila hydei*), kleine Larven der Schwarzen Soldatenfliege, Bohnenkäfer und kleine Asseln. Die Futtertiere sollten nicht größer sein als der Kopf des Geckos.

Jungtiere können täglich gefüttert werden und Erwachsene jeden zweiten Tag. Gib so viele, wie sie in etwa fünf Minuten fressen. Wechsle zwischen mindestens drei Futterarten. Bestäube die Futtertiere bei jeder Fütterung mit Kalk und bei jeder zweiten bis dritten Fütterung mit einem Multivitaminpulver mit Vitamin A und D3. Gib den Futtertieren ein paar Tage vor der Verwendung nährstoffreiches Futter. Eine kleine Schale kann das Futter zusammenhalten, ist aber nicht notwendig.

Es kann mühsamer sein, genug kleine Futtertiere zu beschaffen, als den Gecko selbst zu halten. Sorge für einen stabilen Vorrat an Springschwänzen und kleinen Grillen, bevor du das Tier anschaffst.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art wird am besten einzeln oder als Paar gehalten. Männchen dürfen niemals zusammengesetzt werden, weil sie kämpfen. Gruppen von Weibchen gleicher Größe in einem geräumigen Terrarium gehen oft gut, aber nicht immer, daher sei bereit, die Tiere bei Anzeichen von Kampf zu trennen. Ein Paar vermehrt sich.

S. elegans ist aktiv und neugierig und bewegt sich sowohl am Boden als auch weit oben. Sie ist zu klein und zerbrechlich zum Anfassen, daher tue es nur, wenn es nötig ist. Setze sie um, indem du sie in einen kleinen Behälter kriechen lässt.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Männchen und Weibchen sind in Farbe und Muster fast gleich, daher ist es schwieriger, sie zu geschlechtsbestimmen als bei vielen anderen Zwerggeckos. Männchen erkennt man normalerweise an hellen Schuppen entlang der Unterseite der Hinterschenkel. Wann die Tiere geschlechtsreif werden, ist nicht dokumentiert.

PAARUNG

Eine leichte Winterruhe oder längere Tage im Sommer werden empfohlen, um die Zucht anzuregen. Wird ein Paar in einem Terrarium mit viel Platz gehalten, paart es sich ohne besondere Hilfe. Das Paarungsverhalten und die Dauer der Ruheperiode sind für die Art nicht dokumentiert. Bei anderen Arten der Gattung legt das Weibchen gleichmäßig, wenn es reichlich Futter bekommt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils ein Ei, etwa alle drei Wochen, an einem geschützten Ort. Kleine Eiablageröhrchen oder hohle Zweige helfen; sonst wird das Ei in den Bodengrund, ins Laub oder hinter Korkrinde gelegt. Die Eier sind so klein, dass sie schwer zu finden sein können. Gib dem Weibchen während der Eiablage reichlich Futter und Kalk.

Die Eier werden vorsichtig entnommen und zur Inkubation in einen kleinen Behälter gelegt. Bei einigen verwandten Arten jagen die Erwachsenen die Jungtiere nicht, und dort können die Eier im Terrarium bleiben, aber das ist für *S. elegans* nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach etwa 80-90 Tagen. Die Temperatur während der Inkubation ist für die Art nicht dokumentiert; die 24-28 °C im Steckbrief sind von der Tagestemperatur des Terrariums übernommen. Lege die Eier in einen kleinen Behälter mit Luftlöchern und einem feuchten Substrat wie Perlit oder Vermiculit und drehe sie nicht, wie bei anderen Geckos.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere schlüpfen mit etwa 3 cm. Sie werden in einem kleinen Behälter aufgezogen, zum Beispiel einer Kunststoffbox von etwa 1 Liter, mit derselben Einrichtung wie bei den Erwachsenen: feuchte Kokosfasern, Laub, Verstecke und eine kleine Pflanze. Verschließe unbedingt alle Spalten, weil die Jungtiere an Glas klettern.

Gib ihnen täglich Springschwänze, frisch geschlüpfte Grillen, Fruchtfliegen und kleine Asseln. Genug so kleines Futter zu beschaffen ist die größte Herausforderung. Jungtiere einiger Arten der Gattung können zusammen gehalten werden, aber nicht alle vertragen es. Bei *S. elegans* ist es nicht dokumentiert, daher halte sie im Zweifel einzeln.

Gesundheit und typische Fehler

Sphaerodactylus elegans ist widerstandsfähig und gilt als leicht zu halten, aber es gibt nur wenige dokumentierte Angaben zu Krankheiten. Die typischen Fehler sind:

- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, besonders bei Jungtieren und eierlegenden Weibchen. Bestäube die Futtertiere und gib ein schwaches UVB-Licht.
- Zu trockenes oder zu nasses Terrarium. Die Art ist dünnhäutig und braucht Feuchtigkeit, aber dauerhaft nasse Verhältnisse führen zu Schimmel und Hautproblemen.
- Einseitiges Futter. Wechsle zwischen mehreren Futtertierarten.
- Schwere Gegenstände, unter denen das Tier eingeklemmt werden kann. Stütze sie gegen den Boden.
- Kämpfe zwischen erwachsenen Tieren. Trenne sie bei Bissen oder Verletzungen.

Ein gesundes Tier ist aktiv, hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder träge wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.